

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V. Bensheim

Im Deutschen Tierschutzbund

Anerkannt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig



„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.“

- Mahatma Gandhi -



Infobrief 1/2018

Liebe Tierfreunde!

Wir sind erst am Anfang des neuen Jahres und es geht gerade so weiter, wie das alte zu Ende gegangen ist. Unser Tierheim ist schon wieder voll belegt. Wir hoffen, dass nach 21 Hundewelpen, die wir seit Dezember aufnehmen mussten, nicht mehr allzu viele folgen, andernfalls wird es sehr eng. Das macht uns im Moment wirklich Sorge. Der Frühling steht vor der Tür und erfahrungsgemäß kommen besonders dann viele Katzen- und Hunde-Welpen zu uns. Wir setzen daher alles daran, die jungen Hunde so schnell wie möglich auszufliegen und zu vermitteln, um so wieder Platz für Neuzugänge zu haben.

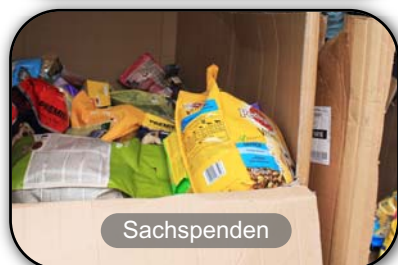
Jetzt möchten wir aber darüber berichten, was in der letzten Zeit bei uns im Tierheim so los war. Auch von den neuen Bewohnern und Sorgenkindern möchten wir erzählen.

Fressnapf-Weihnachtsaktion

An Weihnachten gab es eine wirklich schöne Bescherung für unsere Tierheim-Bewohner. Der **Fressnapf Bensheim** hatte im Rahmen der großen Fressnapf-Spenden-Aktion „Tierheimwünsche werden wahr“ gemeinsam mit Tierfreunden Sachspenden für uns gesammelt. Fressnapf-Kunden konnten von Anfang Dezember bis Weihnachten in der Geschäftsfiliale in Bensheim Sachspenden für unsere Hunde und Katzen kaufen und uns schenken. So kamen Futter, Spielzeug und Zubehör im Wert von über 5.600 Euro zusammen. Wir waren absolut sprachlos über diese großartige Hilfsbereitschaft.



Ursula packt ...



Sachspenden

In unserem Büro in der Obergasse in Bensheim wurde es dadurch erst einmal ganz schön eng. Für uns hieß es ausräumen, sortieren und Sachspenden fürs Tierheim vorbereiten und verpacken. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle auch an unsere Helferin Ursula, die seit über 10 Jahren zu unserem Team gehört und uns regelmäßig ehrenamtlich in Bensheim unterstützt. Sie hilft, wo immer sie kann. Ein Teil der Sachspenden ist inzwischen im Tierheim auf Teneriffa angekommen - die Freude unserer Hunde und Katzen war entsprechend groß.

Vielen Dank für diese großartige Unterstützung!



Übergabe der Spenden



Ankunft im Tierheim

Unsere Tierheimbewohner:

Ende November fand die kleine, verlassene Katze **Panthera** den Weg ins Tierheim. Eine befreundete deutsche Tierschützerin rief uns an, denn sie hatte in der Nähe ihres Hauses in einer Höhle eine Katzenmutter mit ihrem Katzenbaby entdeckt. Die Tierschützerin hatte die beiden bereits einige Wochen mit Futter versorgt. Leider war es ihr aber nicht gelungen, die zwei zu fangen. Eines Tages war die Katzenmutter dann plötzlich verschwunden und die kleine Panthera saß ganz alleine und völlig verängstigt in der Höhle. Da für die nächsten Tage auf Teneriffa starker Regen gemeldet war, drohte der Höhle und somit auch Panthera die Überflutung. Die Deutsche wollte



Panthera - Ankunft

das junge Kätzchen aber auf keinen Fall seinem Schicksal überlassen und bat uns, es aufzunehmen. Sie hatte selbst schon so viele Katzen, dass sie es unmöglich hätte behalten können. Nach einer kurzen Einfangaktion brachte sie das Kätzchen zu unserem Tierarzt, der uns nach zwei Stunden mitteilte, dass wir ein kerngesundes kleines, ca. 8 Wochen altes Mädchen bei uns aufnehmen können. Alle Tests waren negativ. Panthera zog für die erste Zeit zu Nailo und Nalani in die große Quarantänebox. Mittlerweile leben Nailo, Nalani, ihr großer Bruder Nilay und die kleine Panthera zusammen im Katzenhaus, Zimmer 1. Wir sind sehr gespannt, was die vier in nächster Zeit so alles anstellen werden. Panthera ist immer noch sehr zurückhaltend und kann schon fauchen wie eine Große. Wir hoffen, dass sie noch zutraulicher wird.



Panthera

Ein paar Tage später nahmen wir den fünfjährigen Golden-Retriever-Mischling **Alfi** auf. Gerade als unsere Mitarbeiterinnen morgens das Hoftor aufschließen wollten, hielt ein Auto und ein junger Spanier stieg aus. Wie sich herausstellte, war er ein Mitarbeiter der großen Hühnerfarm, die nur etwa



Alfi - Ankunft

500 Meter vom Tierheim entfernt liegt. Er hatte den Rücken vor einer Halle entdeckt und gleich gemerkt, dass es dem Hund nicht gut ging. Zum Glück gelang es ihm schnell, den zutraulichen Kerl einzufangen, in sein Auto zu setzen und zu uns zu bringen. Beim ersten Anblick war uns sofort klar, dass Alfi dringend Hilfe brauchte. Er war unglaublich verwahrlost und abgemagert - er hatte mindestens 10 Kilo Untergewicht und war dementsprechend dehydriert und erschöpft. Hinzu kam, dass er sich nur langsam bewegen konnte, weil seine Krallen viel zu lang und eingerissen waren. Das bereitete ihm offensichtlich starke Schmerzen. Der arme Alfi war außerdem so verfilzt und verfloht, dass nur noch Scheren half, um ihn von den Fellklumpen zu befreien. Nach dem Scheren und einem ausgiebigen Bad fühlte er sich sichtlich wohler. Zusätzlich wurden seine Krallen vom Tierarzt gekürzt und versorgt. Danach lief er die erste Zeit noch etwas vorsichtig und wackelig, aber dann ging es immer besser. Durch seine Mangelernährung - wahrscheinlich wenig beziehungsweise schlechte Nahrung - litt Alfi anfangs auch unter starker Anämie und musste Aufbaupräparate zum Aufpäppeln bekommen. Seine Haut war ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Mit speziellen Medikamenten und zweimal wöchentlichem Baden haben wir zum Glück auch das schnell in den Griff bekommen.



Alfi - Kralle



Alfi

Unser **Alfi** hat sich mittlerweile vollständig erholt, ist ein richtiges Schmusemonster geworden und hat immer gute Laune. Er liebt es, sein Halsband, seine Leine oder auch

andere Dinge durch die Gegend zu tragen und hat uns allen den Kopf verdreht.

Eines Tages bekamen wir dann eine sehr passende Anfrage von einem jungen Pärchen aus Österreich, die Alfi gerne adoptieren wollten. Leider ist es für uns nahezu unmöglich, Tiere in andere Länder zu vermitteln, da wir dort keine Vorkontrollen bzw.



Sandra

Alfi

Bodo

Vorbesuche machen können. Dafür brauchen wir ehrenamtliche Helfer, denen wir vertrauen und die sich das auch zutrauen. Ohne sie sind wir in solchen Fällen tatsächlich aufgeschmissen.

Aber Alfi hatte unglaubliches Glück! Seit dem letzten Jahr kommen regelmäßig vier junge Leute aus Österreich in ihrem Urlaub zu uns ins Tierheim. Sie hatten im letzten Jahr die Podenco-Hündin Mimmi gefunden und mit ihr im Auto übernachtet, bis sie sie zu uns bringen konnten (wir hatten darüber berichtet). Sie waren so begeistert vom Tierheim, dass sie ihren nächsten Urlaub wieder auf Teneriffa planten. So hatten unsere Hunde das große Glück, dass Sandra, Laila, Julian und Marco während ihres Urlaubs täglich zum Spaziergehen kamen. Einige Hunde nahmen sie sogar mittags mit ans Meer. Außerdem brachten sie wieder Geld- und Sachspenden vorbei. Als sie von der Alfi-Anfrage hörten, erklärten sie sich sofort bereit, den Vorbesuch im möglichen neuen Zuhause in Wien zu machen. Dieser ist sehr positiv ausgefallen, sodass Alfi nun in den nächsten Wochen in sein neues Zuhause nach Österreich fliegen wird. Die vier Österreicher planen bereits ihren nächsten Aufenthalt auf der Insel. Wir sind sehr froh, dass sie uns so toll und regelmäßig in ihrem Urlaub unterstützen und sagen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Anfang Dezember fand eine Bekannte, die im Norden der Insel lebt, in El Sauzal auf dem Weg zur Arbeit



Ravelo

einen kleinen Welpen. Der Kleine, den sie nach dem Ortsteil **Ravelo** benannte, war völlig unterernährt und bei den Mülltonnen verzweifelt auf Futtersuche. Sowohl sie als auch

ihre Mutter hatten schon mehrere Hunde und konnten den kleinen Kerl deswegen leider nicht auch noch behalten.

Die ersten Tage brachten wir ihn in Quarantäne in einem freien Zimmer im Welpengehege unter, damit er sich erholen und in Ruhe richtig satt fressen konnte – was er auch tat. Er war wirklich in einem erbärmlichen Zustand und völlig ausgehungert. Als es ihm etwas besser ging, zog er bei Hero und Ikenna ein. Die drei waren richtig happy miteinander. Den ganzen Tag raufen und toben fand



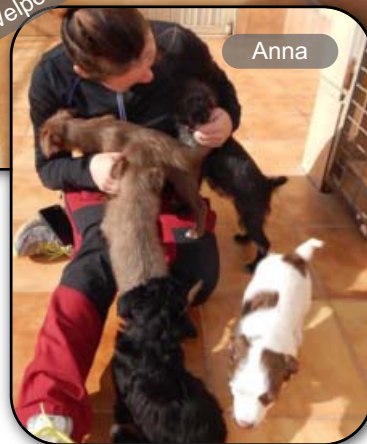
Ravelo mit Hedi

der kleine Welpe natürlich super. Er erholte sich dort schnell von seinen vorherigen Strapazen und konnte inzwischen nach Deutschland ausfliegen.

Genau am Nikolaus-Tag bekamen wir ein ganz besonderes Geschenk. Eine Spanierin stand am Hoftor und erzählte uns, dass ihre Hündin nun schon zum dritten Mal Junge bekommen hätte und sie die Kleinen nicht behalten könnte. Sie hätte in ihrer kleinen Wohnung keinen Platz für so viele Hunde. Mit diesen Worten holte sie kurzerhand eine Wäschetonne mit fünf Welpen aus ihrem Auto. Dies war wieder eine ganz typische Situation, wie sie leider ständig vorkommt. Trotz mehrfach ungewollten Nachwuchses kam es der Spanierin nicht in den Sinn, ihre Hündin kastrieren zu lassen. In einem längeren Gespräch erklärten wir ihr, dass wir die Welpen nur aufnehmen würden, wenn sie bereit wäre, die Mutter kastrieren zu lassen. Sie willigte schließlich ein, die Hundemama wurde kastriert und die kleinen, acht Wochen alten Wusel zogen bei uns im Tierheim ein. **Sparky, Sessy, Stormy, Shirley und Shorty** sind unglaublich



S-Welpen



Anna

süße und verspielte Tierkinder, die alle doch irgendwie recht unterschiedlich aussehen. Wir haben keine Ahnung, welche Hunderrassen in der Mama und dem Papa stecken, es ist aber eine sehr gelungene Mischung, wie wir finden. Die Kleinen sind einfach nur zum Dahinschmelzen. Das merken auch unsere Interessenten. So süße, eher klein bleibende Racker können wir immer recht schnell vermitteln, sodass sie nur kurze Zeit unsere Gäste sind.

Wie so oft, wurde auch **Bodo** einfach auf einer Straße ausgesetzt und seinem Schicksal überlassen. Urlauber fanden ihn in Santiago del Teide. Tagelang machten sie sich die Mühe und suchten dort in der Umgebung nach den möglichen Besitzern, aber leider

ohne Erfolg. Gechippt war Bodo auch nicht. Letztendlich baten sie uns um Hilfe. Sie hatten selbst schon zwei Hündinnen und nicht die finanziellen Mittel, einen weiteren Hund zu versorgen. Wir waren wie immer fast voll belegt, nahmen den kleinen Kerl aber natürlich bei uns auf. Wo sollte er denn auch sonst hin?



Bodo



Bodo, geboren im Juli 2017, lebte sich schnell ein und es fanden sich gleich zwei passende Spielgefährtinnen für ihn. Er ist ein richtig frecher Rabauke, der selbst bei großen Hunden keine Hemmungen hat. Er will am liebsten den ganzen Tag lang spielen und toben. Bodo ist sehr menschenbezogen und unglaublich clever. Er hat uns immer schnell durchschaut und um die Pfote gewickelt. Er liebte es, mit uns eine Runde Fangen zu spielen – ganz besonders, wenn jemand mit dem Auto aus dem Hof fahren wollte und er eigentlich in seine Box musste. Da er so aufgeweckt und schlau ist, könnten wir uns für ihn Dog Dancing oder Ähnliches sehr gut vorstellen. Mittlerweile wohnt Bodo im Tierheim Würzburg und hat dort schon nette Menschen, die sich für ihn interessieren.

Als Tina und Anna einige Tage später im Auto auf dem Weg zur Finca waren, stoppte ein Motorrad ihr Auto und ein Spanier fragte nach dem Weg zu unserem Tierheim. Er erklärte den beiden, dass er umziehen müsse und wegen seiner Arbeit keine Zeit mehr für seinen Hund hätte. So brachte er den schon etwas betagten **Byron** einige Stunden später zu uns. Anfangs trauerte der kleine Kerl unheimlich, weil er sein Herrchen und sein Zuhause so sehr vermisste. Es brach uns fast das Herz. Da er sich sowohl mit Katzen als auch Hunden gut verstand, konnte er gleich zu unseren Helfern und Mitarbeitern in die Finca einziehen und war nicht ganz so alleine. Dort hat er sich inzwischen gut eingelebt.



Byron - Ankunft

Byron ist für sein Alter noch super verspielt und liebt Stricke und Bälle. Er hat keinerlei



Byron



Sinta

Byron

Probleme und ist ein absoluter Traumhund. Weil er aufgrund seines Alters von 10 Jahren Arthrose hat, läuft er hinten etwas wackelig. Das stört ihn aber

nicht weiter und verursacht ihm auch keine Schmerzen. Insgesamt ist Byron ein total liebenswerter, treuer Weggefährte. Er wackelt jedem Menschen grunzend hinterher und möchte einfach nur schmusen und spielen. Er wünscht sich so sehr einen schönen und liebevollen Alterswohnsitz, wo er bis an sein Lebensende bleiben darf. Unsere Herzen hat Byron längst im Sturm erobert ... Vielleicht auch Ihres?

Mitte Dezember 2017 entdeckte ein deutscher Auswanderer im Ort Icod de los Viños auf einem Nachbargrundstück einen Kettenhund. Der Hund tat ihm unglaublich leid, er schien offene Wunden an Hals und Kopf zu haben. Vorsichtig suchte der Auswanderer ein Gespräch mit dem Hundebesitzer und konnte ihn nach langem Reden endlich davon überzeugen, den Hund abzugeben. Er brachte den zweijährigen **Chaby** zu unserem Tierarzt und kurz vor Neujahr zog Chaby dann bei uns ein. Seine offenen Wunden am Kopf und an den Ohren mussten noch einige Zeit behandelt werden. Sie heilten zum Glück wunderbar und mittlerweile ist, bis auf eine kleine kahle Stelle am Ohr, nichts mehr zu sehen.



Chaby - Ankunft

Chaby ist ein ganz lieber und aufgeschlossener Kerl. Mit anderen Artgenossen versteht er sich gut. Er wohnt jetzt mit Alana, Duque und drei neuen Welpen zusammen, von denen wir später noch berichten werden. Menschen findet er grundsätzlich toll. Sobald man in den Freilauf geht, kommt er sofort auf einen zugestürmt. Seinem Alter entsprechend verspielt und zappelig, braucht er unbedingt noch etwas Erziehung. Bisher lebte Chaby nur an der Kette und hat daher nie etwas anderes kennengelernt. An der Leine geht



Chaby

er mittlerweile schon prima spazieren und ist auch sonst sehr lernbereit. Baden und Fellpflege sind ebenfalls kein Problem für ihn, das lässt er sich gerne gefallen und genießt es.

Leider hat Chaby Filaria und wird daher noch eine ganze Weile bei uns im Tierheim bleiben müssen.



Chaby

Zurzeit können wir nicht einmal sicher sagen, wann die Behandlung begonnen und abgeschlossen werden kann. Auf den gesamten Kanaren herrscht im Moment absoluter Notstand an Filaria-Medikamenten! Das ist für alle Tierärzte und Tierschutzvereine auf der Insel eine Katastrophe. Es gibt nur einen Hersteller, der die für die Behandlung benötigten Mittel produziert. Und dieser kann voraussichtlich erst wieder im Juni liefern. Die Behandlung verschiebt sich dementsprechend nach hinten. Das bedeutet leider für die erkrankten Tiere, dass diese noch länger im Tierheim bleiben müssen, bevor sie vermittelt werden können. Die Tierärzte in Deutschland sind mit dieser Krankheit nicht vertraut und können die Tiere nicht ausreichend behandeln. Und die meisten Tierkliniken auf Teneriffa wie auch unser Tierarzt haben ihre Vorräte längst aufgebraucht. Dabei wird es gerade dieses Jahr so dringend benötigt. Der Sommer 2017 war heiß und zu trocken, sodass die Mücken, die Filaria übertragen, sich ungehindert vermehren konnten. Auch für unsere Hündin Mimmi ist dies ein sehr großes Problem, aber hierzu später in diesem Brief.

Apram, ein weiterer Tierschutzverein auf Teneriffa, musste Ende Dezember in ein kleineres Haus umziehen und hatte nun Mühe, alle Tiere unterzubringen. So nahmen wir Anfang Januar die beiden Hunde **Dido und Jakob** bei uns auf. Dido, geboren im Dezember 2016, war schon als Welpen in das Tierheim gekommen. Obwohl er ein total liebenswürdiger junger Hund ist, hatte er noch kein Glück bei der Vermittlung. Er braucht noch viel Erziehung, denn er ist voller Energie. Er könnte den ganzen Tag toben und spielen.

Jakob, im März 2015 geboren, wurde an der Autobahn gefunden und dann im Tierheim abgegeben. Er ist der ruhigere von beiden und ein ganz liebenswür-



Dido

diger Kerl, der leider auch schon lange auf ein Zuhause wartet. Wir hoffen, dass wir für die zwei die richtigen Besitzer finden, denn sie

sind absolut menschenbezogene Traumhunde mit viel Energie. Daher suchen sie einen Platz bei aktiven Menschen.



Jakob

Auch der kleine wuschelige Rüde **Goku** ist ein Abgabe-Hund. Er wurde im Januar von einer spanischen Familie ins Tierheim gebracht, da sie ein Kind bekommen hatte und der kleine Rüde sehr eifersüchtig reagierte.



Goku - Ankunft

Er fand es ganz schrecklich, nicht mehr die Nummer eins zu sein. So wurde er aus Protest nach der Geburt des Kindes unsauber. Als er bei uns abgegeben wurde, war er ziemlich ungepflegt und sein

Fell fürchterlich verfilzt. Anfangs überforderten ihn der Umzug und die vielen neuen Menschen ziemlich. Bürsten kam für ihn zunächst einmal überhaupt nicht in Frage. Deshalb wurde er bei seiner Kastration in Narkose geschoren, um ihn von dem ganzen Filz zu befreien. Darunter erschien dann ein völlig neuer Hund!

Der dreijährige **Goku** ist ein kleiner, anhänglicher Kerl und sehr menschenbezogen. An seiner Erziehung ist noch zu arbeiten, er wurde bisher wohl wenig bis gar nicht erzogen. Er ist etwas eigenwillig und liebt es, seinen Kopf durchzusetzen. Er bindet sich schnell an seine Menschen, neigt dann aber leider dazu, auf andere Menschen und Artgenossen eifersüchtig zu reagieren. Goku hat bisher einfach nicht viel gelernt und reagiert dadurch in



Goku

manchen Situationen etwas unsicher. In seinem neuen Zuhause sollten weder Kinder noch andere Haustiere sein. Er wünscht sich ein Zuhause ohne viel Trübel, in dem er die Hauptrolle spielen darf. Goku kann deshalb auch gerne zu einer hundeerfahrenen Einzelperson oder einer ruhigen Familie ziehen. Er drückt jetzt fest die Pfoten, dass er bald aus dem Tierheim ausziehen kann und freut sich auf eine neue Bleibe.

Obwohl das Frühjahr und die Welpen-Saison erst noch beginnen, haben wir bereits wieder viele neue Welpen aufgenommen. Die D-Welpen – geboren im November 2017, 4 Rüden und 7 Weibchen - **Dasty, Drago, Dex, Dolittle, Daffy, Dalina, Dasha, Donja, Debbie, Destiny und Dunja** wurden von einem Auswanderer-Ehepaar in einer Höhle gefunden. Oft suchen oder bauen sich freilebende Hündinnen Höhlen, um dort ihre Welpen zur Welt zu bringen und sie so vor Gefahren zu schützen. Sie verlassen den Unterschlupf nur, um Futter und Wasser zu suchen und kehren dann zum Säugen zurück. Das Ehepaar,

das die Welpen fand, war auf einer Wanderung im Süden der Insel an der Höhle vorbeigekommen und hörte die Welpen schreien. Die Hundemutter war nirgends zu



Ankunft ...

sehen und die Kleinen riefen verzweifelt nach ihr. Die Wanderer beobachteten die Höhle einige Stunden, aber die Mutter kam nicht



... der D-Welpen

zurück. Sie entschieden sich, uns zu fragen, ob wir die Welpen aufnehmen könnten, wenn sie sie einfingen. Natürlich willigten wir ein und Micha brachte einige Transportboxen zu ihnen. Die Welpen waren so ausgehungert, dass sie mit Nassfutter leicht anzulocken waren. Gegen Abend landeten die 11 Geschwisterchen dann bei uns.

Die Kleinen waren völlig verwurmt, hatten ganz dicke, aufgeblähte Bäuche und waren sehr dünn und unterernährt. Es wimmelte auf ihnen nur so von Flöhen. Sie bekamen erst einmal Futter zum Sattessen und wurden anschließend entwurmt und entfloht. Wir gehen davon aus, dass die elf Kleinen verschiedene Mütter haben, da sie unterschiedlich groß sind, unterschiedlich aussehen und es von Anfang an zu wilden

und bösen Streitereien kam. Das ist in diesem Alter eher unüblich bei Welpen eines Wurfs. Leider wurden die Streitereien irgendwann so schlimm, dass wir Debbie, Dasty und Dalina umsetzen mussten. Sie waren von Anfang an die Scheuesten und Schwächsten in der Truppe. Bei Alana, Duque und Chaby wurden sie herzlich aufgenommen und werden nun von Tag zu Tag zutraulicher. Die Streitereien in der verbliebenen Gruppe



D-Welpen



gingen allerdings noch weiter, sodass wir auch noch den kleinen Drago aus dieser Gemeinschaft herausnehmen mussten. Der kleine Unruhestifter war auf einmal über Dolittle hergefallen und hatte ihn am Ohr und an der Brust blutig gebissen. Inzwischen ist zum Glück endlich Ruhe eingekehrt. Der kleine Dolittle hat sich von dem Schreck erholt und ist wieder guter Dinge. Wir hoffen, dass sich für die quirliche Truppe schnell Interessenten finden und sie nicht zu lange bei uns bleiben müssen. Wir haben am Ende des Infobriefes von dieser süßen Rasselbande eine schöne Fotogalerie erstellt.

Ein paar Tage später rief uns das Ehepaar erneut an. Sie waren noch einmal zu der Höhle zurückgekehrt um zu sehen, ob sie auch wirklich alle Welpen gefangen hatten und entdeckten dort ein ganzes Rudel Wildhunde. Die fragten, ob es uns möglich wäre, die Hunde einzufangen, um sie zu kastrieren. Wir fuhren mit zwei Autos und fünf Boxen dorthin. Obwohl die Hunde scheinbar bisher kaum Menschen-Kontakt gehabt hatten, konnten wir uns ihnen vorsichtig nähern und die Boxen mit Futter aufstellen. Die fünf waren so ausgehungert, dass sie ohne Probleme in die Boxen gingen. Wir konnten unser Glück kaum fassen, dass es auf Anhieb geklappt hatte und fuhren direkt mit ihnen zum Tierarzt. Dort wurden die 2 Hündinnen und 3 Rüden kastriert. Das Ehepaar hatte in zwischen herausgefunden, dass die



Wildhündin

Mutter der D-Welpen

Hunde regelmäßig von Einheimischen gefüttert wurden. Da sie alle wild waren beschlossen wir, sie eine Woche nach der Kastration und der Behandlung mit Schmerzmitteln und Antibiotika wieder auszusetzen. Wir hätten sowieso keinen Platz gehabt, sie auf Dauer bei uns unterzubringen. Die Gefahr, dass sie unsere Mitarbeiter beißen, war auch zu groß. Den Einheimischen gaben wir 2 Säcke Hundefutter und stehen jetzt mit ihnen regelmäßig in Kontakt. Wir sind froh, dass es auch Einheimische gibt, die uns unterstützen.



Wildhündin

Mutter der D-Welpen

Um die Zahl der streunenden Straßenkatzen einzudämmen, helfen wir immer wieder Einheimischen und Auswanderern, ihre Katzen, die ihnen meist zulaufen, zu kastrieren, sofern es unsere finanziellen Mittel gerade zulassen. Uns ereilte Anfang Februar ein Hilferuf einer Kölnerin, die auf der Insel eine Öko-Finca mit Bed & Breakfast in Arico betreibt. Sie hatte dort einen weißen Kater, **Van Gogh** gesehen, der einen großen Tumor am Ohr hatte. Sie bat um unsere Unterstützung, da sie nicht wusste, wie sie ihn am besten einfangen konnte. Wir boten ihr an, eine unserer Lebendfallen zu leihen und den Kater dann direkt zu unserem Tierarzt zu fahren. Nach einigen Tagen gelang es ihr tatsächlich, ihn einzufangen und in die Tierklinik zu bringen. Der Tumor am Ohr musste sofort entfernt



Van Gogh



werden, denn – wie so oft bei Katzen mit hellem und weißem Fell – handelte es sich um Hautkrebs, der durch die starke Son-

neneinstrahlung auf der Insel entsteht. Der Kater wurde dann auch gleich kastriert und durfte nach zwei Wochen wieder zurück in seine gewohnte Umgebung. Auf der Öko-Finca wird er nun weiter gefüttert und versorgt. Er kann sein Katerleben genießen, allerdings ohne weiter Nachwuchs zu produzieren. Es ist bei der hohen Anzahl an unkastrierten Katzen zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber es hilft doch wenigstens ein bisschen.

Unsere Mitarbeiterin Jenny wurde auf eine Frau aufmerksam, die auf ihrem Grundstück mehrere Hunde und Katzen hielt. Eine der Hündinnen hatte schon mehrfach Nachwuchs bekommen und gerade wieder fünf Welpen geboren. Die drei Jungs und zwei Mädchen waren ca. 4 Wochen alt, quietschvergnügt und kerngesund.



Blanquita mit Welpen



Wir nahmen die Hundemama **Blanquita** und die fünf Geschwisterchen bei uns auf. Sobald Blanquita abgestillt hat, werden wir sie kastrieren und zurückgeben.



Virginia und Jenny bei Blanquita und ihren Welpen

Barky, Bay, Benji, Bonnie und Brandy sind herzerliebtest.

Die Kleinen werden demnächst bei den Vermittlungstieren auf unserer Website vorgestellt.

Im Dezember waren unsere Tierarztkosten wieder sehr hoch. Wir hatten viele Tiere, die operativ versorgt werden mussten. Hinzu kommen jetzt noch die Tierarztkosten für die 16 Hundewelpen, die alle wieder ihre Grundversorgung brauchen. Vielen der im letzten Infobrief vorgestellten Hunde ging es leider nicht so gut, sie mussten teilweise weiter behandelt und umfangreicher versorgt werden.

Die neunjährige Podenco-Hündin **Mimmi**, die die vier Urlauber aus Österreich letztes Jahr halb verhungert in den Bergen fanden, macht uns zurzeit große Sorgen. Aber noch hoffen wir auf ein Happy End!



Mimmi

Mimmi ging es eines Morgens plötzlich sehr schlecht. Sie wollte nicht mehr aufstehen und ihr Fressen rührte sie nicht an. Außerdem atmete sie sehr unruhig und ihr Herz pumpte stark. Wir brachten sie sofort in

die Klinik. Auf dem Röntgenbild konnten wir sehen, wie sehr sich ihr Herz durch die fortgeschrittene Filaria bereits verformt hatte. Da sie außerdem noch eine Blut-Gerinnungsstörung hat, blieben nicht viele Optionen. Unser Tierarzt konnte ihr nur gefäßerweiternde Medikamente und Cortison geben. Am nächsten Tag ging es ihr schon etwas besser; seitdem ist sie stabil. Wir können allerdings nicht abschätzen, wie lange das so bleibt. Im Moment ist es unmöglich, in ihrem schlechten Allgemeinzustand die Filaria-Behandlung durchzuführen, die sie so dringend braucht. Wir hoffen, dass es ihr bald besser geht und wir dann mit der Behandlung starten können. Allerdings ist, wie schon erwähnt, momentan das Filaria-Behandlungsmittel auf den ganzen Kanaren und scheinbar in ganz Europa nicht erhältlich. Wir können also nur hoffen, dass es rechtzeitig wieder verfügbar ist und wir Mimmi behandeln können. Es wäre schön, wenn diese liebe und verschmuste Hündin wieder ganz genesen würde und noch ein paar schöne Lebensjahre verbringen könnte. Bitte drücken Sie mit uns zusammen die Daumen!



Mimmi

Die im Juni 2013 geborene Podenco-Hündin **Bella**, von der wir im vorherigen Infobrief berichteten, musste leider erneut operiert werden. Durch den bei der ersten Operation angebrachten Fixateur war eine Entzündung im Knochen entstanden, die auch nach der zweiten Operation nicht in den Griff zu kriegen war. Die Entzündung saß genau an den Schraubstellen der neuen Platte. Die einzige Möglichkeit, die wir hatten, war, die Platten früher als geplant herauszunehmen. Es ist natürlich sehr schwer, einen jungen Podenco über Wochen davon zu überzeugen, sich nur wenig zu bewegen. Obwohl Bella alleine in einem Zimmer untergebracht war und täglich nur kurz unter Aufsicht an der Leine raus durfte, brach der Knochen erneut. Wir waren nach der langen Behandlung natürlich alle sehr niedergeschlagen und berieten uns mit dem behandelnden Arzt, wie es für Bella weitergehen sollte. Letztendlich wurde sie noch einmal operiert und eine neue Platte an einer anderen Stelle eingesetzt. Dann hieß es wieder schonen und abwarten.

Zum Glück ist sie ein wirklich geduldiger Hund und fühlt sich mittlerweile wieder sehr wohl. Nach jedem kurzen Spaziergang läuft sie geradewegs in ihre Box und legt sich zufrieden hin. Die letzten zwei Kontroll-Röntgenbilder zeigen nun auch endlich Besserung und die Entzündung ist mittlerweile so gut wie verschwunden. Auch der Knochen wächst nun endlich richtig zusammen. Pechvogel Bella hatte dann aber zwischendurch auch noch Zahnprobleme. Ihr musste ein Backenzahn gezogen werden, da sich die Wurzel entzündet hatte. Die tapfere Hündin hat wirklich nicht viel Glück gehabt und natürlich langsam auch die Schnauze voll von den vielen Tierarztbesuchen und vom Schonem. Wir hoffen, dass es mit ihr jetzt weiter bergauf geht. Bis Ende Februar muss sie in ihrer Box bleiben. In dieser Zeit darf sie täglich 30 Minuten spazieren gehen, was ihre Laune schon erheblich verbessert hat. Wir hoffen das Beste für die liebe Hündin.



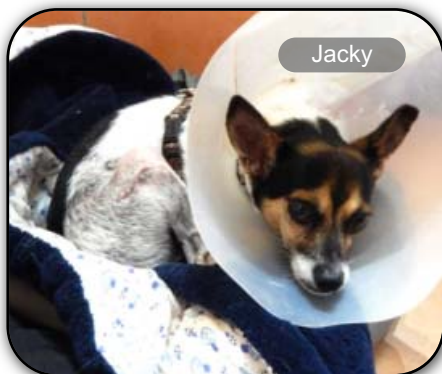
Bella



Sandra

Bella

Unser kleiner Finca-Rüde **Jacky** ist leider auch immer noch in der Tierklinik bzw. wohnt auf einer Pflegestelle. Bei beiden Operationen der Kniegelenke gab es Komplikationen. Er benötigt nun täglich Behandlung und Physiotherapie, die wir im Tierheim nicht durchführen können. Zeitlich ist es unmöglich zu organisieren, ihn zur Behandlung jeden Tag in die Klinik zu fahren und wieder zurück, 200 Kilometer. So bleibt



Jacky

Jacky dort, bis es ihm besser geht. Glücklicherweise ist das für den kleinen Kerl überhaupt nicht schlimm. Im Gegenteil, die neue Umgebung und die neuen Menschen tun Jacky richtig gut. Er fühlt sich dort sehr wohl und genießt es, im Mittelpunkt zu stehen. Der Oberarzt bezeichnet ihn mittlerweile als „Maskottchen der Klinik“, denn er versteht sich mit allen Hunden der Mitarbeiter hervorragend.

Von der netten Beagle-Hündin **Lady** mussten wir uns leider verabschieden. Wir hätten der alten Hundedame so sehr noch ein paar schöne Jahre bei uns gewünscht. Anfang Dezember erbrach sie immer wieder Flüssigkeit. Beim Röntgen mit Kontrastmittel wurde dann festgestellt, dass ihr Magen voller Steine und



Lady

Sand war. Lady hat vorher auf der Straße gelebt und kam halb verhungert zu uns. Sie hatte wohl vor lauter Schmerzen und Hunger Steine gefressen, was nun zu Problemen führte. Der Ausgang zum Darm war fast komplett verschlossen, sie musste dringend operiert werden. Unser Tierarzt erschrak sehr, als er ihren Magen öffnete und all den Müll herausholte. Der

Magen war gänzlich entzündet und die Schleimhaut blutete schon an mehreren Stellen. Nach ein paar Tagen in der Klinik schien es ihr besser zu gehen, sodass wir sie wieder mit auf die Finca nehmen durften. Die ersten Tage schien es bergauf zu gehen, doch von einem auf den anderen Tag erbrach Lady wieder oft und wollte nur noch schlafen. Wir hatten schon ein schlechtes Gefühl, als sie wieder in die Klinik musste. Der Tierarzt stellte dann Nierenversagen fest und so entschieden wir uns schweren Herzens, Lady zu erlösen. Alle zwei- und vierbeinigen Tierheimbewohner und die Mitarbeiter sind sehr dankbar für die Tage, die sie hier mit der verrückten Beagle-Hündin verbringen durften. Sie erinnern sich gerne an die Thunfisch-Runde für die Finca-Katzen. Lady liebte Thunfisch über alle Maße. Wir mussten für sie immer eine Extradose Thunfisch aufmachen, sonst hätten die Katzen nichts abbekommen. Bei Thunfisch war sie nicht zu bändigen.

Schon seit längerem läuft die Katzenvermittlung nicht gut, auch über die Wintermonate hatten wir sehr wenige Anfragen. Deshalb sind wir auch besonders glücklich, dass die Katzen in unserer Pflegestelle in Bensheim nun endlich ein schönes Zuhause gefunden haben. **Odile und Oktavia** warteten bereits seit April 2017 auf eine neue WG und durften im Februar



Odile und Oktavia

endlich in ihr endgültiges Zuhause ziehen. Und auch unsere beiden Büro-Katzen **Mia und Gianni** haben endlich Glück gehabt und wohnen inzwischen bei netten Familien. Alle vier waren so lange bei uns,

dass wir sie nun schrecklich vermissen. Besonders Elmar leidet unter dem Auszug, schließlich hat er viele Monate das Bett mit Odile und Oktavia geteilt. Wir wünschen den Katzen



Elmar

Mia und Gianna

nur das Beste und alles Gute mit ihren neuen Besitzern. Und die nächsten Katzen sind auch schon unterwegs, um wieder etwas Platz im Tierheim zu schaffen.

Von unserem kleinen **Negrito** mit der kaputten Pfote gibt es einige Neuigkeiten und auch eine Happyend-Geschichte. Leider hatte der kleine Kerl weiter Probleme mit seiner Pfote und der offenen Stelle. Er zog zu Anna und ihren Katzen Lola und Lotte in den Finca-Anbau. Bis vor Weihnachten wurde die offene Stelle versorgt und aufwendig mit speziellen Wundauflage-Pflastern behandelt. Zunächst sah es gut aus und seine Wunde schloss sich mit jedem Tag ein wenig mehr. Wie waren alle heilfroh und guter Dinge. Doch an Weihnachten verschlechterte sich der Zustand seines Beines wieder zusehends, sodass wir ihn sofort in die Tierklinik brachten. Dort stellte man fest, dass sich eine neue Entzündung gebildet hatte und bereits Teile vom Gewebe und Knochen abgestorben waren. Eine Amputation war nun unumgänglich, um zu verhindern, dass noch mehr Gewebe abstirbt. Es wäre wahrscheinlich auf lange Sicht auch immer wieder zu Problemen gekommen. Da Negrito noch jung ist, war dies letztendlich die beste Entscheidung für ihn.



Negrito nach der Amputation

Nach der Amputation verbrachte Negrito noch drei Tage in der Klinik und zog dann wieder zu Anna in den Anbau, damit er sich in Ruhe erholen konnte.

Leider passiert es oft bei solchen Operationen, dass die Unterhaut mit der Oberhaut an der Naht zusammenwächst, daher bekommt Negrito jetzt täglich eine 10-minütige Massage mit einem speziellen Öl um die Verwachsungen zu lösen. Bis er sich vollständig von der Operation erholt hat, wird es noch eine Weile dauern. Zurzeit hat er leider auch einige Schwierigkeiten beim Laufen und verliert öfter mal das Gleichgewicht, aber er kommt insgesamt prima mit nur drei Beinen zurecht. Manchmal ist er schon ziemlich flink unterwegs. Durch die gemeinsame Zeit, die Negrito mit Anna in der Finca verbrachte, wurde sie seine

liebste Bezugsperson und er folgte ihr auf Schritt und Tritt. Es kam, wie es kommen musste, die beiden waren nach kurzer Zeit einfach unzertrennlich. Und da sich Negrito auch so gut mit Annas Katzen verstand und Lola und Lotte auch einverstanden waren, wurde Anna dann zur Hundebesitzerin. **Negrito hört nun auf den Namen Chili** und ist sehr glücklich mit seinem selbst ausgesuchten Zuhause. Die Finca und die Katzen hat er immer gut im Blick und passt auf, dass niemand verloren geht. Besonders die Mittagspausen, die manchmal am Meer verbracht werden, findet er ganz prima. Meist kommt sogar noch ein Kumpel aus dem Tierheim mit und dann sieht man Chili auf drei Beinen ausgelassen am Strand toben.



Chilli (Negrito) - Mittagspause am Strand



Anna mit Chilli in den Bergen

Bei der vielen Arbeit, die jeden Tag im Tierheim anfällt, sind wir immer froh, wenn wir tolle ehrenamtliche Helferinnen dahaben, die uns tatkräftig unterstützen. **Justine, Alessa und Sandra** waren jeweils für einige Wochen bei uns und haben uns mit voller Kraft bei der Versorgung der Hunde und Katzen unterstützt. Justine hat es so gut gefallen, dass sie noch einmal Mitte Februar bis Mitte März zu uns kommen



Justine beim Spazierengehen

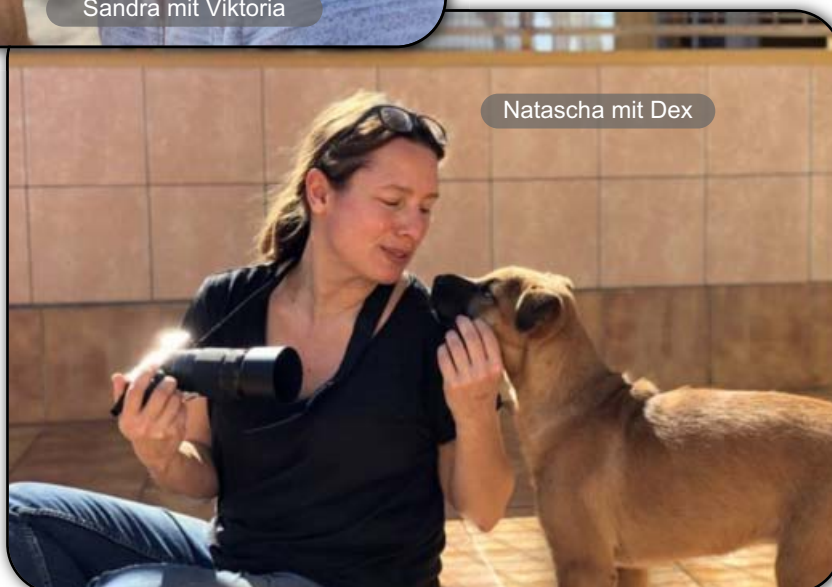
wird. Alessa kommt ebenfalls im ersten Halbjahr noch einmal für einige Wochen. Und auch Sandra hat sich



Sandra mit Viktoria

entschieden, in der zweiten Jahreshälfte noch einmal für mehrere Monate zu helfen, da sie unsere Vierbeiner so sehr vermisst. Unsere Tierheimmitarbeiter und -bewohner freuen sich schon sehr, sie alle wiederzusehen.

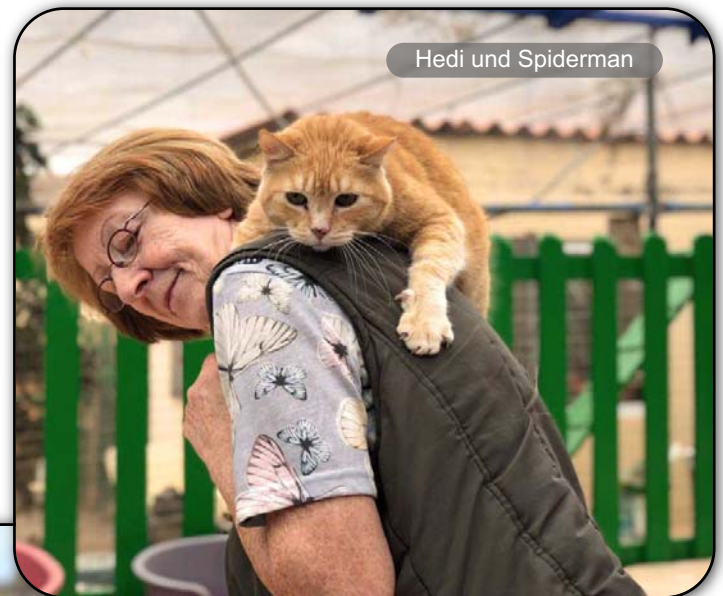
Unsere Mitarbeiterin **Natascha** aus dem Bensheimer Büro war



Natascha mit Dex

auch wieder ein paar Tage auf der Insel. Sie hat sich sofort in die stürmischen D-Welpen verliebt und wünscht sich sehr, dass alle bald ein liebevolles Zuhause finden. Auf ihrem Rückflug nach Deutschland nahm sie die Hunde Paraiso, Chipsy und Sparky mit.

Seit Ende November haben wir übrigens zwei neue Mitbewohner auf der Finca. **Hedi**, die bereits zweimal zum Helfen für mehrere Wochen auf der Finca war, ist nun mit ihrem Kater Spiderman nach Teneriffa ausgewandert und lebt jetzt hier im Tierheim.



Hedi und Spiderman

Sie unterstützt uns ehrenamtlich vor allem bei der Versorgung der vielen Katzen; sie verbringt viel Zeit mit ihnen. Wir sind sehr glücklich, dass sie diese Entscheidung getroffen hat und hoffen, dass sie lange bei uns bleibt. Auch ihr Kater Spiderman, der schon stattliche 15 Jahre alt ist, hat den Umzug gut überstanden und sich mittlerweile super eingelebt. Er hat

sich bereits einen Lieblingsplatz am Fenster in der Küche von Zimmer 3 erobert und lässt sich auf seine alten Tage die Sonne Teneriffas aufs Fell scheinen.

Liebe Tierfreunde!

Wie Sie sehen, ist seit dem letzten Infobrief in unserem Tierheim wieder unglaublich viel passiert. Wir platzen wie so oft aus allen Nähten, die Futter- und Tierarztkosten fressen uns förmlich auf und es ist kein Ende in Sicht. Noch immer gibt es zu viele unkastrierte Tiere, die sich unkontrolliert vermehren. Noch immer gibt es zu viel Tierelend auf der Insel. Noch immer gibt es zu viele Menschen, die durch Unwissenheit oder Desinteresse für noch mehr Tierleid sorgen. Gerade in den letzten Monaten mussten wir uns vermehrt um schwerverletzte Hunde kümmern. Das hat zur Folge, dass die Betreuung und Behandlung dieser Tiere viel Geld kostet. Wir tun wirklich alles, was in unserer Macht steht, um all den armen Geschöpfen zu helfen. Dafür brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe! Ohne Ihre Unterstützung durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Patenschaften können wir die Kosten für all das nicht tragen.

In diesem Infobrief trauen wir uns erstmals an das Thema „Testament“ heran. Es ist für uns unglaublich schwer, das zu thematisieren. Es bleibt uns aber leider keine Wahl. Wir sind – wie alle gemeinnützigen Organisationen und Vereine – auf Spendengelder angewiesen. Diese Spenden beinhalten auch ein mögliches Erbe. Fast 70% der Deutschen machen aber kein Testament, weil sie nicht gerne an den eigenen Tod denken wollen. Wenn aber kein Testament vorliegt, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Und wenn es keine offiziellen Erben gibt, erbt letztendlich der Staat. Wenn Sie aber eine besonders förderungswürdige Organisation wie zum Beispiel einen Tierschutzverein in Ihrem Testament einsetzen, kommt Ihr zugewendetes Vermögen zu 100 Prozent den Tieren zugute, denn Organisationen wie die Arche Noah Teneriffa e.V. müssen keine Erbschafts- oder Schenkungssteuer zahlen. In der heutigen Beilage finden Sie daher unter anderem eine Seite zu diesem Thema. Fragen hierzu beantworte ich Ihnen gerne persönlich.

Bitte bleiben Sie uns weiterhin treu, die Tiere auf Teneriffa brauchen Sie wirklich dringend.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Grüße



Elmar Lobüscher

Impressum

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117

Telefax: +49 6251 66111

E-Mail: info@archenoah.de

Internet: www.ArcheNoah.de

Spendenkonto: Sparkasse Bensheim
IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
BIC-Swift: HELADEF1BEN

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt -
Registergericht

Registernummer: VR 20680



Unsere Höhlen-Welpen



Dringend Zuhause gesucht (geboren 11/2017)



Daffy



Dalina



Dasha



Dasty



Debbie



Destiny



Dex



Dolittle



Donja



Drago



Dunja

Bei Interesse:

E-Mail an: info@archenoah.de oder Telefon: 06251 66117

www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa - Zwischenstation & Heimat

Für viele Hunde und Katzen ist das Tierheim nur eine Zwischenstation, denn die meisten finden glücklicherweise meist schnell ein neues Zuhause. Aber für viele Tiere ist unsere Arche Noah zu ihrer Heimat geworden.

Momentan leben in unserem Gnadenhof 57 Katzen und 12 Hunde. Hinzu kommen weitere 11 Vermittlungshunde, die alle schon über ein Jahr vergeblich auf Interessenten hoffen und wahrscheinlich auch noch lange Zeit bei uns bleiben werden.

Viele unserer Katzen und Hunde, die für immer bei uns leben dürfen, sind entweder scheu, krank oder können den Flug nach Deutschland aus verschiedenen Gründen nicht antreten. Viele suchen lange ein Zuhause und bleiben oft ohne Vermittlungsglück bis an ihr Lebensende bei uns. Gerade ältere Katzen oder große Hunde, die sich nicht gerne anfassen lassen und nicht gleich zutraulich sind, warten oft vergeblich.

Aber gerade unsere Dauergäste sind uns sehr ans Herz gewachsen. Bei manchen Tieren dauerte es lange, bis sie sich überhaupt anfassen und streicheln ließen. Manche sind schon Jahre bei uns und werden wohl ihr Leben lang misstrauisch bleiben. Sie haben zu viel Angst vor Menschen, weil sie das Erlebte einfach nicht vergessen können.

Diese Hunde und Katzen können bei uns im Hundehaus, in der Finca und den Katzengärten leben und bei uns alt werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle einmal ganz herzlich, besonders im Namen unserer Gnadenhof-Bewohner, für Ihre jahrelange Hilfe und Ihre finanzielle Unterstützung bedanken!

Bitte bleiben Sie unseren Vierbeinern weiter treu!





Tiere unterstützen – auch über Ihr Leben hinaus

Über das Ende des eigenen Lebens denkt wohl niemand wirklich gerne nach. Der Tod ist immer noch ein Tabuthema, schließlich bedeutet er Abschiednehmen von lieb gewonnenen Menschen und Tieren.

Früher oder später muss sich aber jeder von uns die Frage stellen, was nach seinem Ableben mit dem eigenen Nachlass passiert und ob man damit auch gemeinnützige Vereine unterstützen möchte. Und dies kann letztendlich nur ein Testament regeln.

Unsere Arbeit und unser Engagement auf Teneriffa ist ohne die langjährige Unterstützung unserer Förderer zu Lebzeiten – und auch darüber hinaus – leider nicht möglich. Ohne sie würde es unseren Verein schon lange nicht mehr geben!

Auch für uns ist das Thema Testament nicht einfach. Schließlich ist immer ein Trauerfall damit verbunden, der auch uns nicht kalt lässt.

Dennoch möchten wir Sie gerne persönlich darüber informieren, wie Sie unseren Tierschutzverein in Ihrem Testament bedenken können.

Helfen Sie unseren vielen Hunden und Katzen mit einer Spende oder einer testamentarischen Verfügung.

Unsere Vierbeiner werden es Ihnen danken!

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an:

Elmar Lobüscher (Vorstandsvorsitzender)
Telefon: 06251-66117
oder
E-Mail: elmar.lobuescher@archenoah.de



Spende

- SPENDE ALLGEMEIN**
- FUTTERKOSTEN**
- MEDIZINISCHE VERSORGUNG**

Meine monatliche Spende wird € _____ betragen (Mindestbetrag € 5,-/Monat).

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Ich überweise ab (Datum): _____

Sie können Ihre Spende monatlich oder jährlich an uns überweisen:

Sparkasse Bensheim

IBAN:

DE80 5095 0068 0001 0108 00

BIC:

HELADEF1BEN

Bitte im Verwendungszweck die Art der Spende angeben (Spende, Futterkosten oder medizinische Versorgung).

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Kontoinhaber: _____

Bank/Geldinstitut: _____

IBAN (22-stellig): _____

BIC: _____

Ab (MM/JJJJ): _____

Eine Einzugsermächtigung ist ebenfalls möglich. Bitte füllen Sie hierzu die nebenstehenden Felder aus.

Diese Vollmacht kann jederzeit widerrufen werden.

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder Email an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V., Obergasse 10, 64625 Bensheim

Fax 06251-66111, info@archenoah.de